

Pressemitteilung

Wenig Vertrauen in autonomes Fahren: Deutsche steuern lieber selbst

Kleinmachnow/Berlin, 15. August 2023 – Entspannt ein Buch lesen auf dem Weg in den Urlaub oder unterwegs schon mal die ersten E-Mails checken: Was bisher Reisenden in öffentlichen Verkehrsmitteln vorbehalten war, verspricht autonomes Fahren als nächste Evolutionsstufe. Versuchsmodelle und Pilotprojekte im In- und Ausland zeigen: technisch ist schon jetzt vieles möglich. Aber wie bereit ist die Bevölkerung, das Steuer abzugeben? Eine repräsentative Umfrage von mobile.de, Deutschlands größtem Fahrzeugmarkt, belegt: Die Meinung ist geteilt.

Spurhalteassistent, Notbremsassistent, Parkassistent – in Teilen hat autonomes Fahren längst Einzug in unsere Fahrzeuge gehalten. Und doch fällt es nicht jedem leicht, das eigene Auto einfach „machen zu lassen“: 28,6 Prozent der Deutschen haben kein Vertrauen in die neue Technologie und finden, dass das Autofahren ausschließlich in menschliche Hand gehört. Dabei sind 45 Prozent jedoch noch gar nicht mit einem voll- oder teilautomatischen Auto gefahren – und möchten dies in näherer Zukunft auch nicht tun.

Sind die Deutschen also grundsätzlich skeptisch, das Steuer abzugeben? Jein. Jeder Dritte (29,8 Prozent) ist neugierig auf die neuen Möglichkeiten und möchte autonomes Fahren gerne ausprobieren. Ebenfalls 30 Prozent haben zwar Bedenken, vertrauen autonomen Technologien aber tendenziell. Fünf Prozent sehen dem Wechsel zum autonomen Fahren ohne Bedenken entgegen.

Deutsche möchten Kontrolle behalten

Vor die Wahl gestellt, was sie zukünftig bevorzugen würden – ein manuelles, ein teilautonomes oder ein vollautonomes Auto – wählen 21,1 Prozent der Deutschen, was sie kennen und bleiben bei einem manuellen Fahrzeug. 27,3 Prozent wären für ein teilautonomes Fahrzeug zu begeistern, das in bestimmten Situationen zwar eigenständig fahren kann, aber bei dem sie jederzeit intervenieren können. Nur 11,1 Prozent würden sich für ein vollautonomes Fahrzeug entscheiden, bei dem sie ausschließlich Passagier sind.

Es zeigt sich also: Das Vertrauen in die Technologie muss bei manchen Deutschen erst noch gewonnen werden. Die Anforderungen an Politik und Hersteller sind klar: 52 Prozent der Befragten würden ausschließlich Systemen vertrauen, die strengsten



Kontrollen unterliegen. 48 Prozent wünschen sich, in jedem Fall selbst eingreifen zu können, also den Wechsel zum manuellen Betrieb als Option zu behalten. Flexible Funktionen des autonomen Fahrens, die je nach Bedarf aktiv oder inaktiv gesetzt werden können, wären nach dem Geschmack von rund 36 Prozent der Befragten.

Über mobile.de

mobile.de ist Deutschlands größter Fahrzeugmarkt mit rund 1,2 Millionen inserierten Pkw, Nutzfahrzeugen und Motorrädern. Einschließlich Inseratsexport zur Schwesterplattform Kleinanzeigen erreicht mobile.de rund 21,42 Millionen individuelle Nutzer pro Monat (Quelle: AGOF digital facts, mobile.de und Kleinanzeigen Fahrzeugkategorien, Ø Monat Mai bis Oktober 2022). Sowohl Privatkunden als auch mehr als 42.000 registrierte Fahrzeughändler nutzen die Plattform. Als „One-Stop-Shop“ bietet mobile.de neben dem An- und Verkauf unter anderem auch Finanzierungs- und Leasinglösungen an. Das 1996 gegründete Unternehmen ist ebenso wie Kleinanzeigen ein Tochterunternehmen von Adevinta, einem weltweit führenden Anbieter für Online-Kleinanzeigenportale.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

mobile.de GmbH, Nils Möller, Senior Manager Communications
Albert-Einstein-Ring 26, 14532 Kleinmachnow
Tel: 0152-54802957, E-Mail: nils.moeller@adevinta.com

Achtung! GmbH, Nadine Klinder, Account Manager
Straßenbahnring 3, 20251 Hamburg
Tel: 0151 28 22 62 27, E-Mail: Nadine.Klinder@achtung.de